

**Bericht über die Internationale Germanistenkonferenz anlässlich des 100.
Geburtstags von Professor I.I. Černyševa**

*Aktuelle Probleme der modernen Lexikologie und Phraseologie,
Moskau 14.–15. 03. 2011*

Vom 14.–15. März 2011 fand anlässlich des 100. Jubiläums von Prof. Dr. Irina Ivanovna Černyševa in Moskau eine internationale Konferenz zum Thema „Aktuelle Probleme der modernen Lexikologie und Phraseologie“ statt, an der über 60 Germanis-

tinnen und Germanisten aus Russland, Weißrussland, der Ukraine, Deutschland, Frankreich und Polen teilgenommen haben, darunter auch viele namhafte Schülerinnen und Schüler der Jubilarin. Veranstalter der Tagung war die Moskauer Staatliche Linguistische Universität (MSLU) in Zusammenarbeit mit dem Ministerium für Bildung und Wissenschaft der Russischen Föderation und dem Russischen Deutschlehrerverband. Als Tagungsort wurden die Tagungsräume in der Ostozhenka 38 in Moskau, am Sitz der MSLU, gewählt, was nicht wundert – die MSLU und der Lehrstuhl für Lexikologie und Stilistik der deutschen Sprache der MSLU sind unzertrennlich mit Prof. Dr. Irina Černyševa verbunden, einer herausragenden Wissenschaftlerin, die dort über 40 Jahre einen Lehrstuhl leitete, mehr als 50 Doktorarbeiten und Habilitationsschriften betreute und zahlreiche Monographien und Lehrwerke verfasste, die inzwischen den Status von Klassikern haben, darunter die erste, umfassende Monographie zur Phraseologie des Deutschen („Phraseologie der deutschen Gegenwartssprache“).

Die Konferenz wurde von der Rektorin der MSLU, Prof. Dr. Irina Khaleeva, feierlich eröffnet, in ihrem Grußwort betonte sie nicht zu überschätzende Rolle, die Prof. Dr. Irina Černyševa für die Auslandsgermanistik und für ihre Alma Mater spielt. Da die Eröffnung der Tagung für die abwesende Jubilarin dokumentarisch auf Film festgehalten wurde, folgten der Eröffnungsansprache auch Danksagungen und Glückwünsche des Leiters der DAAD-Außenstelle Moskau, Dr. Gregor Berghorn, und der Nachfolgerinnen von Prof. Dr. Irina Černyševa an der Fakultät für die deutsche Sprache, Prof. Dr. Galina Voronina und Prof. Dr. Galina Fadeeva.

Im Anschluss daran fanden 2 Plenarsitzungen statt, in deren Rahmen 4 Hauptreferate (Prof. Dr. Jürg Häusermann, Tübingen: „Phraseologie und Erinnerung“, Prof. Dr. Dmitrij O. Dobrovolskij, Russische Akademie der Wissenschaften: „Zur Typologie der Idiommodifikationen“, Prof. Dr. Elena G. Beljaevskaja, MSLU: „Das nominative Potenzial konzeptueller Metaphern“ und Prof. Dr. Martine Dalmas, Université Paris-Sorbonne: „Unterschiedliche Lexikalisierungsprozesse von Diskursmarkern im Deutschen und im Französischen“) gehalten wurden. Am Nachmittag wurde die Tagung in insgesamt 4 Sektionen, und zwar zu den Themen „Nominationstheorie und Lexikon“, „Diskursive Betrachtung des modernen Wortbestandes“, „Moderne Phraseologie: Probleme und Ausblicke“ sowie „Sprache als Mittel des Kulturtransfers“ fortgesetzt. Einen ähnlichen Verlauf hatte der zweite Konferenztag, an dem in der Plenarsitzung Prof. Dr. Ludmila A. Nosdrina (MSLU) zu „Eigennamen in deutschen und russischen Volksmärchen“, Prof. Dr. Harald Schweizer (Tübingen) zu „Phraseologie-online“, Prof. Dr. Andrej E. Levizkij (Kiew) zum Thema „Charakteristische Merkmale der funktionalen Umorientierung in der englischen Idiomatik“ und Prof. Dr. Rodmonga K. Potapova (MSLU) zum Thema „Pragmaphonetische Determinanten des deutschen wissenschaftlichen Diskurses“ vortrugen.

Bei einem festlichen Abendessen hatten alle TeilnehmerInnen die Möglichkeit, den ersten Konferenztag gemütlich ausklingen zu lassen. Während des geselligen Beisammenseins erzählten die KonferenzteilnehmerInnen, die Prof. Dr. Irina Černyševa persönlich kennen, ihre Eindrücke und wissenschaftlichen Erfahrungen aus der Zeit ihrer Zusammenarbeit mit der Jubilarin, was von den anwesenden Nachwuchswissenschaftlerinnen besonders begrüßt wurde.

Die Konferenz sowie die Festschrift für Prof. I.I Černyševa, die zu diesem Anlass erschienen ist, spiegeln nicht nur die aktuellen Fragen der Lexikologie und Phraseologieforschung wider. Sie leisten auch einen Beitrag zur Ehrung einer hervorragenden Wissenschaftlerin und zeigen, dass ihre Werke einen nachhaltigen wissenschaftlichen Impuls darstellen.

Für Organisation, Gestaltung und Durchführung der Konferenz soll an dieser Stelle den Veranstaltern ein großer Dank ausgesprochen werden – das war eine sehr gelungene Tagung mit wunderbarer Atmosphäre.

Agnieszka Błażek